

BERICHT: 29.07.2022 NFF-Gemeinschaftsaktion am Kohlenhof

Mahnwache „Grün am Kohlenhof – für Gostenhof“

Bei einer Mahnwache von Nürnberg for Future am Kohlenhof wurden die Planungen zum Bebauungsplan 4535 „Kohlenhof“ von Architektin Brigitte Sesselmann, Vorsitzende des BauLust e.V., gezeigt und erläutert. Der Infotisch mit den Plänen, welche die Entwicklung und Veränderungen des bauleitplanerischen Rahmens darstellen, wurde regelrecht belagert. Das Verschwinden des einst entlang der Kohlenhofstraße geplanten neuen Stadtteil-Parks im Verlauf des Verfahrens stieß auf Unverständnis und empörte das Publikum.

Gleich daneben war die Ausbauplanung zum Frankenschnellweg-Abschnitt Mitte zu besichtigen. Dieser stellt die künftig als „Verteilerebene“ gegenüber dem Ist-Zustand noch erweiterten Knotenpunkte des Frankenschnellwegs mit der Rothenburger und der Schwabacher Straße, die darunter im Tunnel verlaufenden zusätzlichen Fahrspuren sowie die „neue leistungsfähige Stadtzufahrt“ durchs Kohlenhofareal dar. Architekt Martin Mittmann erklärte die Pläne, die sich Laien selten auf den ersten oder zweiten Blick erschließen. Auch viele Detailfragen konnten fachkundig beantwortet werden.

Für neues Grün am Kohlenhof stark machten sich mittels Bannern und Infoständen neben BauLust e.V., dem BUND Naturschutz, dem Bündnis gegen den Ausbau des Frankenschnellwegs und FUSS e.V. noch die Grünen vom Ortsverband Gostenhof, Health for Future, die Linke Liste, der Nürnberg-Fürther-Stadtkanalverein (NFSK), Nürnberg autofrei, die ÖDP, die Oldies for Future, der VCD und Extinction Rebellion.

Der Schulterschluss eines breiten Spektrums war unübersehbar, denn auch von weiteren Organisationen wie BluePingu, dem Energiewendebündnis, dem Nürnberger Klimaentscheid, Parents for Future sowie den Bürgervereinen Gostenhof und St. Leonhard waren Aktive zur Unterstützung des Anliegens mit vor Ort.

Fridays for Future hatten eigens die Route ihrer Fahrraddemo so gelegt, dass sie am Kohlenhof auf die Mahnwache trafen. Sie hielten dort ihre Abschluss-Kundgebung, zu der vom BN zwei Reden beigesteuert wurden. Danach konnte die Raddemo-Teilnehmenden sich dann der stationären Versammlung anschließen.

Bettina Klose, Gründerin des Arbeitskreises Frankenschnellweg beim BUND Naturschutz, machte die Verflechtungen zwischen der FSW-Ausbauplanung und dem neuen Baugebiet Kohlenhof deutlich. Die „neue leistungsfähige Stadtzufahrt“ ist genau mitten durch das Bebauungsplan-Gebiet vorgesehen, und hat eine extreme Abwertung dieses zentralen und hochwertigen Innenstadt-Areals zur Folge. Das ist ein wesentlicher Grund, weshalb nicht städtebauliche Erfordernisse, sondern die Investoren-Interessen die Entwicklung bestimmen: Statt Grün am Kohlenhof sollen daher reihenweise neue, an dieser Stelle überdimensionierte, bis zu 17-geschossige Bürogebäude teils quer zur Kaltluft-Leitbahn entstehen, deren Belüftungs-Behinderung und Klimaauswirkungen bislang nicht untersucht sind.

BN-Regionalreferent Tom Konopka konnte in einer naturkundlichen Führung vielen Interessierten entlang der alten Gleistrasse botanische und faunistische Schätze zeigen. Auf und neben den Gleisanlagen wachsen beispielsweise Kleinblütige Königskerze, Nachtkerze, Silber-Fingerkraut oder Wermut, also Arten, die sich hier auf den sandigen Ruderalflächen und Schotterfluren wohl fühlen.

Zum Abschluss der Versammlung wurde spontan gemeinschaftlich der Baubeginn des im Bebauungsplanentwurf einst vorgesehenen Stadtteilparks in Szene gesetzt. Mit Rollrasen und einigen Pflanzkübeln war bei der Begrünungs-Aktion ruckzuck der Anfang für den geforderten Stadtteilpark gemacht. Der Unterschied war bereits bei den knapp zehn Quadratmetern Grün sehr deutlich erfahrbar.

Abgesehen von zwei Pavillons, den Biertisch-Garnituren, die dankenswerter Weise von der Heilsarmee zur Verfügung gestellt und aus der direkten Nachbarschaft angeliefert wurden, sowie den großen Papier-Plänen wurden übrigens sämtliche Kundgebungsmittel zu Fuß oder per Fahrrad zum Versammlungsort transportiert.